

## Die Autorinnen und Autoren des Bandes

**ALEIDA ASSMANN** ist emeritierte Professorin für englische Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Sie studierte Anglistik und Ägyptologie an den Universitäten Heidelberg und Tübingen, wurde 1977 im Fach Anglistik in Heidelberg promoviert und habilitierte sich dort 1992. 2001 nahm sie eine Max-Kade-Gastprofessur an der Princeton University wahr, weitere Gastprofessuren führten sie an die Rice University in Houston (2000), die Yale University (2002, 2003, 2005), die Universität Wien (2005) und die University of Chicago (2007). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind kulturwissenschaftliche Gedächtnisforschung, die Geschichte des Lesens und der Schrift, historische Anthropologie, Generationsforschung sowie die deutsche Erinnerungsgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg. 2020 erschien die Monographie *Die Wiedererfindung der Nation. Warum wir sie fürchten und warum wir sie brauchen*.

**FRANK BEZNER** ist seit 2018 Professor für Lateinische Literatur des Mittelalters an der Universität Freiburg. Nach dem Studium der Griechischen, Lateinischen, Deutschen und Mittellateinischen Philologie an der Universität Tübingen wurde er dort 2000 in Mittellateinischer Philologie promoviert. Daran anschließend war er bis 2003 Frances-Yates-Fellow am Warburg Institute in London und bis 2008 Nachwuchsgruppenleiter im Win-Kolleg der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Von 2009 bis 2018 war er Professor of Medieval Latin an der University of California, Berkeley. Seine Forschungsschwerpunkte sind lateinische Literatur des Mittelalters, *Intellectual History* und *Material Philology* mit Veröffentlichungen u. a. zu *Hermeneutik, Wissen und Sprache in der Intellectual History des 12. Jahrhunderts*, zur mittellateinischen Lyrik sowie zur *Archäologie und Genealogie frühneuzeitlicher Vergangenheitskonstruktionen*.

**THOMAS BORGSTEDT** ist seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Italienische Philologie der Universität München und seit 2011 Außerplanmäßiger Professor am Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik der Universität Frankfurt a. M. Er studierte Germanistik, Philosophie und Soziologie in Frankfurt a. M., wo er 1990 mit einer Arbeit über Daniel Casper von Lohensteins Arminiusroman promoviert wurde. Seine Habilitation erfolgte 2001, woran sich verschiedene Vertretungsprofessuren sowie ein Aufenthalt als Visiting Scholar an der Emory University in Atlanta, Georgia anschlossen. Seit 2002 ist er Präsident der Internationalen Andreas Gryphius-Gesellschaft. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. der literarische Traditionswechsel und die Vergleichende Literatur- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit.

**FOLKE GERNERT** ist seit 2014 Professorin für Romanistische Literaturwissenschaft an der Universität Trier. Nach dem Studium der Romanischen (Italienisch, Spanisch) und Deutschen Philologie in Köln und Bologna erfolgte 1999 an der Universität Köln die Promotion in Romanischer Philologie und 2008 die Habilitation an der Universität Kiel. Seit 2015 ist sie Mitherausgeberin des *Romanistischen Jahrbuchs*. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Renaissanceliteratur in Spanien, Italien und Frankreich, literarische Physiognomik, mexikanische Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts sowie mittelalterliche Lyrik und ihre Rezeption. 2021 erschien die Monographie *Divination on stage. Prophetic body signs in early modern theatre in Spain and Europe*.

**JONAS GÖHLER** studierte von 2003 bis 2011 Lateinische und Deutsche Philologie an den Universitäten Heidelberg und Krakau sowie zwischen 2005 und 2013 Germanistik, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit sowie Altgriechische Philologie in Heidelberg. Von 2013 bis 2017 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Klassische Philologie (Lateinische Literaturwissenschaft) an der Universität Heidelberg, bevor er bis 2019 mit seinem Dissertationsprojekt zu T. S. Eliots *The Waste Land* und Ovids *Metamorphosen* Mitglied des LGF-Promotionskollegs *Was ist Tradition?* war.

**ISABELLA MANAGÒ** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post-Doc) im Fachbereich Germanistische Mediävistik an der Universität Graz am Lehrstuhl von Prof. Dr. Julia Zimmermann. Sie studierte von 2009 bis 2015 Germanistik, Geschichte und Latein an der Universität Heidelberg und war anschließend dort zunächst Projektmitarbeiterin bei Prof. Dr. Tobias Bulang. Mit einem Individualstipendium der Landesgraduiertenförderung war sie von 2016 bis 2019 assoziiertes Mitglied des LGF-Promotionskollegs *Was ist Tradition?* 2021 erscheint ihre Monographie *Schicksal, Zufall, Willensfreiheit – Kontingenz im Trojanerkrieg Konrads von Würzburg*.

**GERHARD POPPENBERG** war von 2002 bis 2020 Professor für Romanistik an der Universität Heidelberg. Er studierte Philosophie, Religionswissenschaft, Romanistik, Germanistik sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin und wurde dort 1991 im Fach Philosophie promoviert. Seine Habilitation erfolgte 1998 ebenfalls in Berlin, woran sich eine Lehrstuhlvertretung in Köln (1998/99) und eine Professur in Erfurt (2000–2002) anschlossen. Neben französischer und spanischer Literaturwissenschaft ist ein weiterer Forschungsschwerpunkt philosophische und psychoanalytische Literaturtheorie. 2018 erschien die Monographie *Herbst der Theorie. Erinnerungen an die alte Gelehrtenrepublik Deutschland*.

**PHILIP REICH** ist seit 2021 Postdoc in der DFG-Forschungsgruppe *Philologie des Abenteurers* an der LMU München, wo er bereits seit 2019 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Germanistische Mediävistik (Prof. Dr. Michael Waltenberger) tätig war. Nach dem Studium der Germanistik, der Lateinischen Philologie, der Philosophie und des Deutschen als Fremdsprachenphilologie an der Universität Regensburg war er von 2016 bis 2019 Mitglied des LGF-Promotionskollegs *Was ist Tradition?* an der Universität Heidelberg. 2021 erschien seine Monographie *Der Fahrende Schüler als prekärer Typus. Zur Genese literarischer Tradition zwischen Mittelalter und Neuzeit*.

**THOMAS SCHMIDT** ist Professor of Music und Dekan der School of Arts, Languages and Cultures an der Universität Manchester. Nach dem Studium der Musikwissenschaft, der Mittelalterlichen und Neueren Geschichte sowie der Italienischen Literaturwissenschaft an den Universitäten Heidelberg und Chapel Hill, North Carolina, wurde er 1995 in Heidelberg im Fach Musikwissenschaft promoviert und habilitierte sich dort 2001. Von 2005 bis 2012 war er Professor of Music an der Bangor University, von 2012 bis 2017 Professor of Music in Manchester und von 2017 bis 2021 Dekan der School of Music, Humanities and Media an der University of Huddersfield. Seine Forschungsinteressen umfassen die Vokalpolyphonie des 15. und 16. Jahrhunderts, Instrumentalmusik des späten 18. und 19. Jahrhunderts, Musikedition und -philologie, Gattungsgeschichte der Musik sowie Klang und Textur in der Instrumentalmusik.

**LOREEN SOMMER** studierte Germanistik, Philosophie und Politische Wissenschaft an den Universitäten Heidelberg und Leeds. Mit ihrem Dissertationsprojekt zum Traditionsverhalten in den Neostilen der Jahrhundertwendeliteratur war sie von 2016 bis 2019 Mitglied des LGF-Promotionskollegs *Was ist Tradition?* an der Universität Heidelberg.

**PETER SPRENGEL** war von 1990 bis 2016 Professor für Neuere deutsche Literatur an der Freien Universität Berlin. Nach dem Studium der Germanistik und der Klassischen Philologie (Gräzistik) an den Universitäten Hamburg und Tübingen wurde er 1976 in Hamburg promoviert und habilitierte sich 1981. Er vertrat Professuren in Stuttgart (1982/83) und München (1985/86) und war Professor an den Universitäten Erlangen (1986–1989) und Kiel (1989/90). Seine Arbeitsschwerpunkte sind Deutsche Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts, insbesondere der frühen Moderne, Drama und Theater sowie Gerhart Hauptmann. 2020 erschien die Monographie *Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1830–1870. Vormärz – Nachmärz*.

**KAROLIN TOLEDO FLORES** ist DAAD-Lektorin am Institut für Deutsche Philologie der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań. Von 2008 bis 2015 studierte sie an den Universitäten Leipzig und Prag Höheres Lehramt für Gymnasien in den Fächern

Deutsch und Ethik/Philosophie. Im Anschluss an einen einjährigen Aufenthalt als DAAD-Sprachassistentin an der Masaryk-Universität Brunn war sie von 2016 bis 2019 mit ihrem Dissertationsprojekt zum Traditionsverhalten in der Lyrik der Wiener Moderne Mitglied des LGF-Promotionskollegs *Was ist Tradition?* an der Universität Heidelberg.

**DIRK WERLE** ist seit 2015 Professor für Neuere deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt frühe Neuzeit an der Universität Heidelberg. Nach dem Studium der Germanistik, Latinistik und Philosophie an den Universitäten Freiburg, Pisa und der Humboldt-Universität zu Berlin wurde er 2005 in Berlin promoviert und habilitierte sich 2012 an der Universität Leipzig. Er ist Vorstandsmitglied der Grimmlausen-Gesellschaft, Herausgeber der Reihe *Das Abendland. Neue Folge* im Verlag Vittorio Klostermann sowie Mitherausgeber des *Euphorion*. Von 2016 bis 2019 war er Sprecher des LGF-Promotionskollegs *Was ist Tradition?* an der Universität Heidelberg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Europäische Literaturgeschichte im Kontext der *Intellectual History* seit dem 16. Jahrhundert, Theorie und Methodologie der Literaturwissenschaft, Wissenschaftsgeschichte der Geistes- und Kulturwissenschaften und Gattungsgeschichte in der frühen Neuzeit.

**THOMAS ARNE WINTER** hat Philosophie, Germanistik, Psychologie, Kognitionswissenschaft, Wissenschafts- und Medizingeschichte in Freiburg und Edinburgh studiert und wurde an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg in Philosophie promoviert. 2017 erschien sein Buch *Traditionstheorie. Eine philosophische Grundlegung*.

**KATHARINA WORMS** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Projekt *Epische Versdichtungen im deutschen Kulturraum des 17. Jahrhunderts* der Professur für Neuere deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt frühe Neuzeit an der Universität Heidelberg (Prof. Dr. Dirk Werle). Nach dem Studium der Klassischen Philologie, der Germanistik und der Bildungswissenschaften an der Universität Trier war sie von 2016 bis 2019 affiliertes Mitglied des LGF-Promotionskollegs *Was ist Tradition?* an der Universität Heidelberg. 2021 erfolgte ihre Promotion mit der Arbeit *„Anmerkungen“: Die Funktion der Selbstkommentare Daniel Caspers von Lohenstein zu seinen Trauerspielen*.

**MARIO ZANUCCHI** ist Außerplanmäßiger Professor am Deutschen Seminar der Universität Freiburg. Er studierte Germanistik, Anglistik, Romanistik, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft sowie Philosophie an den Universitäten Trento und Leipzig und wurde 2003 in Leipzig promoviert. Seine Habilitation zur Rezeption der französischen Symbolisten in der deutschen Lyrik der Klassischen Moderne erfolgte 2013 an der Universität Freiburg. 2017 erschien seine kritische Edition von Charles Baudelaires *Blumen des Bösen* aus dem unveröffentlichten Nachlass Paul Zechs.